

*Julius Braun/Matthias Specht*

Das ISW hat Dezember 2008 eine Onlinebefragung unter den Betriebsratsvorsitzenden Oberösterreichs durchgeführt. Das Fragenprogramm umfasste zwei inhaltliche Schwerpunkte: einerseits eine Einschätzung der Geschäfts- und Beschäftigungsentwicklung in den Betrieben („Konjunkturbefragung“) und andererseits einen Fragenbereich zur Betriebsratsarbeit. Im Mittelpunkt standen bei Letzterem eine Bestandsaufnahme der faktischen Situation bei den Informationsrechten des Betriebsrats und die Erfassung aktueller Problemlagen in den Betrieben.

Am häufigsten wurden von den Betriebsräten/-innen die Problembereiche Arbeitnehmerschutz/Gesundheitsförderung, zunehmender Leistungsdruck sowie Aus-/Weiterbildung der Mitarbeiter genannt. Relativ am häufigsten als das größte Problem wurden Personalabbau/Beschäftigungssicherung und die Regelung der betrieblichen Arbeitszeit angesehen. Knapp ein Drittel der Befragten berichtete von erzwungenen Zugeständnissen gegenüber dem Arbeitgeber.

Die Situation bei den Informationsrechten des Betriebsrats, insbesondere bei Wirtschaftsgesprächen und Bilanzeinsicht, ergab ein differenziertes Bild. Während in Großbetrieben überwiegend regelmäßige Wirtschaftsgespräche mit dem Betriebsrat stattfinden und die Möglichkeit zur Bilanzeinsicht gegeben ist, ist dies in den Klein- und Mittelbetrieben oftmals nicht der Fall. Insgesamt berichtete etwa ein Fünftel der Betriebsratsvorsitzenden von einem problematischen Informationsverhalten des Arbeitgebers.

Die Geschäftslage des eigenen Betriebs wurde im Befragungszeitraum von den Betriebsräten noch mehrheitlich positiv beurteilt, aber in den Zukunftseinschätzungen war bereits ein klarer Negativtrend erkennbar. Die Befragung hat jedoch gezeigt, dass keineswegs alle Wirtschaftsbereiche von der Wirtschaftskrise gleich (stark) betroffen sind. Eine deutlich negativere Einschätzung in Bezug auf Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung hatte die Gruppe der Betriebsräte/-innen aus Unternehmen mit einem hohen Exportanteil.